

## Kinderkrippe Haighöfe Knetzgau



Kindergarten  
(Bestand)

Geplante Kinderkrippe

Ambulant betreute Wohngemeinschaften  
(im Bau)

QUELLE: GEMEINDE KNETZGAU

# Betreuungsplätze für 36 Kleinkinder

*Bau mit Verbindung zum Kindergarten geplant – Gemeinde investiert 370 000 Euro*

Von unserer Mitarbeiterin  
**CHRISTIANE REUTHER**

**KNETZGAU** In zentraler Lage, auf dem Gelände der Haighöfe wird die Gemeinde Knetzgau eine dreigruppige Kinderkrippe bauen. Dies hat der Gemeinderat am Montag beschlossen. Landratsamt und die Regierung von Unterfranken hatten den Plänen des Büros Kuhn & Uhlich zuvor zugestimmt. Lediglich kleine räumliche Änderungen waren gefordert worden.

Bürgermeister Stefan Paulus erläuterte Details des Baus. Das Gebäude wird eingeschossig und barrierefrei zwischen der neu entstehenden Wohngemeinschaft und dem bestehenden Kindergarten in Knetzgau errichtet. Die Krippe bietet drei Gruppen mit je zwölf Kindern Platz.

Die 36 Krippenplätze hatte die Verwaltung als Bedarf per Analysen und Umfragen ermittelt. Ins Gebäude integriert, entsteht ein neuer Turnraum, der auch vom Kindergarten benutzt werden kann. Der bestehende Kindergarten bietet hierfür nicht genug Platz, sagte Paulus.

Den entstehenden Speiseraum nutzen ebenfalls Kindergarten und Krippe. Die Außenspielfläche mit Spielterrasse wird im ruhigen, sicheren Bereich hinter dem Gelände angelegt. Ein lichtdurchfluteter Gang verbindet Kindergarten und Krippe. Ein Lichthof am Ende des Verbindungsgangs, am jetzigen Eingang, bietet zusätzliche Spiel- und Betreuungsmöglichkeiten.

Der Freistaat Bayern fördert den Neubau der Kinderkrippe mit 74 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten

beziehungsweise maximal 90 Prozent der Gesamtkosten. Bei geplanten Kosten von 942 500 Euro wären dies rund 792 000 Euro. Die Ausstattung wird zusätzlich pauschal mit 1250 Euro pro Krippenplatz bezuschusst, so dass der Freistaat insgesamt etwa 837 000 Euro zahlen wird. Die Gemeinde müsste somit für die Krippe 105 500 Euro investieren.

### Geld im Haushaltsplan eingestellt

Die Ausgaben für Speise- und Turnraum, Verbindungsraum und Lichthof betragen 270 000 Euro; sie werden abrechnungstechnisch getrennt betrachtet. Gelder des kommunalen Finanzausgleichs sind hier nicht möglich, da der sechsgruppige Kindergarten bereits die maximale, förderfähige Nutzfläche vereinbart. Die rund 370 000 Euro, die

die Gemeinde investieren muss, sind laut Paulus in dem noch zu beschließenden Haushaltsplan für 2010 einzustellen. Die Finanzierung sei also gesichert.

In Sachen Kindergartengebühren, über deren Anpassung der Gemeinderat noch entscheiden muss, wolle er alles daran setzen, die Belastung für die Bürger gering zu halten, sagte Paulus. Eine moderate Erhöhung sei aber nicht auszuschließen.

Die Roharbeiten sollen von Juni bis September vonstatten gehen, so könnte nach Abschluss des Innenausbaus die Krippe im März 2011 eröffnet werden. „Wir investieren hier in unser höchstes Gut und haben die einmalige Chance in guter Lage die denkbar beste Betreuungsmöglichkeiten schon für unsere Kleinstkinder zu bieten“, betonte Paulus.

Mark Zehe hinterfragte den Sinn des Speiseraums. Laut Bürgermeister wird von vielen berufstätigen Eltern eine warme Mahlzeit gewünscht. Heinrich Düring hielt den Speiseraum für sinnvoll, zumal dieser jetzt günstiger käme, als wenn man ihn später anbauen wolle.

Zur Diskussion stand die Frage von Manfred Persch nach Zuschüssen für den Speise- und Turnraum, dem Verbindungsraum und dem Lichthof. Paulus versteht diese Zuschusspolitik selbst nicht. Er stellte bedauernd fest, dass es keinen Förderpotenzial dafür gibt.

### ONLINE-TIPP

Den von Bürgermeister Paulus vorgestellten Kindergarten-Bedarfsplan für Knetzgau finden Sie im Internet unter: [www.mainpost.de/lokales/hassberge](http://www.mainpost.de/lokales/hassberge)